

20. Mai 2020

Anfrage 230 / Reto Gehrig, CVP

eingereicht am 24. Februar 2020 – Wortlaut siehe Beilage

Klima – wie weiter?

Reto Gehrig CVP reichte am 24. Februar 2020 eine einfache Anfrage betreffend "Klima – wie weiter?" ein.

Beantwortung

Für die vom Fragesteller gewünschten Angaben wurden 9 Liegenschaften ausgewählt:

- Verwaltungsgebäude:
 - Hauptstrasse 20 Bronschhofen
 - Rathaus Marktgasse 58/60
- Schulliegenschaften:
 - Schulanlage Bommerten und Oberstufe Bronschhofen
 - Oberstufe Sonnenhof
 - Schul- und Sportanlage Lindenhof
- Mehrzweckgebäude:
 - Ebnet-Saal
- Gewerbe
 - Stadtgärtnerei
- Wohnliegenschaften:
 - MFH Lindenhofstrasse 3
 - Personalhaus Fürstenlandstrasse 30

Wo besteht Erneuerungs- bzw. Sanierungsbedarf?

Die einzelnen Objektblätter verweisen auf die Tatsache, dass die meisten grössten Energiebezüger im städtischen Liegenschaftenportfolio älteren Erstellungsdatums sind. Die städtische Liegenschaftenstrategie der vergangenen Jahre beschränkte sich hauptsächlich auf den baulichen Unterhalt zum Werterhalt und somit auf die Life-Cycle-bedingte Sanierung gebäudetechnischer Komponenten und der Aussenhaut.

Diese Zurückhaltung beruht einerseits auf einer noch ungeklärten Schulraumstrategie, die offene Fragen hinsichtlich Bedarfs, Struktur und Standorten von Schulbauten ergibt. Diese bilden den überwiegenden Anteil im Gesamtportfolio. Die ebenfalls im Verwaltungsvermögen erfassten Verwaltungsgebäude sind als Ergebnis der Gemeindevereinigung von 2013 auf die zum Startzeitpunkt verfügbaren Nutzflächen beschränkt. Diesen wurden damals nach definierten Optimierungskriterien Nutzungen zugewiesen, die sich in einer Konsolidierungsphase der ersten Geschäftsjahre der vereinigten Gemeinde unterschiedlich entwickelten und neue Prioritäten sowie Bedürfnisse

ergaben. Diese Entwicklung soll in einer dem Stadtparlament im Rahmen der Antwort zur Motion der GPK beantragten Strategie für die Verwaltungsstandorte beurteilt werden und Grundlage für zukünftige Investitionen in Unterhalt und/oder Neubau für die städtische Verwaltung bilden.

Der Stadtrat ortet ein wirksames Potential zu verbesserter Energieeffizienz bei grösseren Anlagen (z.B. Schulanlagen Lindenhof, Sonnenhof, Bronschhofen), bei denen nach einer Optimierung des Wärmebedarfs Verbundeffekte bei der Wärmeerzeugung und Gebäudetechnik erzielt werden können. Auch sollen die Investitionen in Neubauten und Gesamtsanierungen an Aktualität und Nachhaltigkeit gewinnen, wenn die anstehenden Konzepte für Schul- und Verwaltungsliegenschaften umsetzungsreif sind.

Die werterhaltenden Investitionen in die städtischen Liegenschaften richten sich aktuell nach den Prinzipien der in der Antwort zum Postulat "Norbert Hodel, FDP, betreffend Energieoptimierung bei den städtischen Liegenschaften" vom 19. Januar 2011 dargelegten Vorgehensweisen. Sie sichern deren funktionale Tauglichkeit und basieren auf dem Sparpotenzial und der Wirtschaftlichkeit energetischer Sanierungsmassnahmen. Somit konzentrieren sie sich schwerpunktmässig auf den Ersatz und die energetische sowie emissionsarme Sanierung von Wärmeerzeugungen. Dies ist auch in den aktuellen Legislaturzielen festgehalten. Die Abteilung Hochbau setzt bei der Vorbereitung von Bau- und Planungsaufgaben die Einhaltung der Richtlinien gemäss eco-bau den Gebäudestandard 2019 von Energie Schweiz - wie dieser vom Parlament anlässlich der Sitzung vom 4. Juli 2019 auch für die Realisierung des Quartierzentrums Bronschhofen beschlossen wurde - voraus und prüft in Zusammenarbeit mit den TBW die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Photovoltaikanlagen und alternativen Wärmeerzeugungsanlagen.

Aktuell werden Gesamtsanierungen von Liegenschaften angestrebt, für die in absehbarer Zeit keine Nutzungsänderungen anstehen und deren Wirtschaftlichkeit sowie Energiebilanz sich unter Umständen auch vor Ablauf der Lebenszyklen einzelner Gebäudekomponenten gesamthaft verbessern lässt. Davon betroffen sind in erster Linie Kindergartengebäude, für die im Rahmen einer Parlamentsvorlage zu baulichen Umsetzungsmassnahmen der Schulraumplanung ein erstes Gesamtpaket zusammengestellt wird, das unabhängig von weiteren Modellentscheiden zu künftigen Schulmodellen deren bauliche und energetische Ertüchtigung bezweckt.

Ist Know-how bei der Stadt vorhanden?

Die Abteilung Hochbau setzt bei der Planung und Realisierung von Neu- und Umbauprojekten auf den Beizug von Energiespezialisten, Bauphysikern und Gebäudetechnikplanern, die projektspezifisch aktuelles Know-how beisteuern. Die verfügbaren Personalressourcen erfordern den Beizug externer Fachspezialisten, um das hausinterne Fachwissen zu ergänzen und aktualisieren. Dieses wird auch zusätzlich mit dem Besuch von Fachveranstaltungen und Weiterbildungsanlässen gefördert.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpäsidentin



Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber